

Um die Eisenbahnabfindung.

Sachsens Forderung an das Reich.

Kürzlich hat man erfahren, daß sich das Reich bereit erklärt hat, in der Klage Sachsens vor dem Staatsgerichtshof über die Regelung der sog. Eisenbahnabfindung die Klageschrift binnen vier Wochen zu beantworten. Die sächsische Klage ist im Jahre 1928 eingereicht worden, vier Jahre sind seitdem verstrichen. Arbeitet der Staatsgerichtshof so langsam? Nein, er ist schuldlos an dieser Verzögerung, sie beruht auf einer Vereinbarung zwischen Reich und Staat, — jetzt aber, wo die Not der Staatsfinanzen keine Steigerung mehr verträgt, wo Sachsen unbedingt darauf dringen muß, endlich eine berechnete Forderung erfüllt zu sehen, läßt sich die Entscheidung nicht mehr länger aufschieben. Es ist kaum anzunehmen, daß das Reich den Anspruch Sachsens (und übrigens auch den der anderen früheren „Eisenbahnländer“) bestreiten wird, es handelt sich wahrscheinlich nur um die Höhe des Betrages, den das Reich schuldet. Aber in weiten Kreisen der Bevölkerung weiß man nicht mehr, warum es eigentlich geht, die Abmachungen fallen in die drangvollen ersten Jahre nach der Revolution, aus denen auch vieles andere noch vergessen worden ist. So liegen die Dinge:

Einer Anordnung der Reichsverfassung folgend, haben die Länder im Jahre 1920 ihre Staatsbahnen an das Reich übertragen. Es handelte sich dabei selbstverständlich um gewaltige Werte, auf 39 Milliarden Mark wurden sie geschätzt. Der Wert der sächsischen Bahnen allein ist seinerzeit auf 2260 Millionen Mark festgesetzt worden. Es war ganz selbstverständlich, daß diese Übertragung nicht entschädigungslos vor sich gehen konnte. So einigte man sich darauf, daß das Reich die Schulden der Länder übernahm. Auch die Schulden des sächsischen Staates waren sehr hoch — da aber auf das Reich 702 Millionen schwebende und 698 Millionen fundierte Schulden, zusammen also 1400 Millionen, übergingen, waren sie für Sachsen bis auf einen geringen Rest beseitigt. Das Reich hat auch hierbei kein schlechtes Geschäft gemacht: die Inflation verringerte die so von den Ländern übernommene Schuld auf einen winzigen Bruchteil, während der dafür eingetauschte Wert der Eisenbahnen voll erhalten blieb. ... Auch das ist noch zu bedenken: wohl hatte Sachsen nun seine Schulden abgestoßen, aber auch die Einnahmequelle aus den Bahnen war verschwunden. Und der Verzinsungs- und Tilgungsaufwand für die Schulden war stets durch die Überschüsse aus der Bahn gedeckt worden. Diese Überschüsse hatten in den letzten Jahren vor dem Kriege durchschnittlich rund 45 Millionen Mark betragen. Eine andere Zahl noch: durch den Verlust der Staatsbahn ist das sächsische Staatsvermögen um beinahe Dreiviertel verringert worden; jetzt beträgt es noch rd. 800 Millionen.

Im Dawesabkommen ist seinerzeit der Wert der deutschen Eisenbahnen niedriger als bei der vorhin erwähnten Schätzung von 39 Milliarden angenommen worden, nämlich nur mit 26 Milliarden. Auch wenn man diese Rechnung zugrunde legt, bleibt noch eine sächsische Forderung an das Reich von 573 Millionen bestehen: 2260 Mill. minus 1400 Mill. für die übertragenen Schulden gleich 860 Mill. und davon Zweidrittel der Daweschätzung; gleich 573 Mill. Nun weiß man ja, daß das Reich keinesfalls in der Lage ist, diesen Betrag — zu dem noch vier bis fünf Milliarden Forderungen der anderen Länder kommen — zu zahlen. Sachsen hat das auch nie gefordert, es hat stets nur Anspruch auf Verzinsung erhoben. Der Zinssatz ist früher schon, und zwar mit 4,5 Prozent, festgelegt worden. Das bedeutet also, daß Sachsen jährlich rund 25 Millionen Mark bekommen müßte — eine

Summe, die die Staatsverpflichtungen ganz beträchtlich vermindern würde. Und eine Summe vor allem, die kein Geschenk des Reiches bedeutete, sondern auf die Sachsen allen rechtlichen Anspruch hat.

Da kein Zweifel an der Entscheidung des Staatsgerichtshofes bestehen kann, darf man nun endlich hoffen, daß aus der sächsischen Hoffnung auf die Erfüllung der „Eisenbahnforderung“ endlich eine Tatsache werden wird!

Belastung der Gemeinden — Entlastung des Reiches.

Das Mißverhältnis in der Erwerbslosenunterstützung. Vom sächsischen Gemeindetage wird mitgeteilt: ... der neuen Bestimmungen der Wohlfahrtshilfsverordnung, die entgegen den Vorstellungen der kommunalen Spitzenverbände eine Einschränkung des Personenkreises der von den Arbeitsämtern anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen vorsieht, haben sich die bestehenden Verhältnisse nicht verbessert. Obgleich die Arbeitsämter als jetzige Träger der Wohlfahrtserwerbslosenstatistik nur eine sehr niedrige Zahl Wohlfahrtserwerbsloser gemeldet haben, machen die Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen trotzdem noch über 53 Prozent der gesamten unterstützten Arbeitslosen aus. Von den Arbeitsämtern wurden in Sachsen Ende August nur 270 149 oder 54 auf 1000 Einwohner und im Reich 2 029 635 oder 32,5 auf 1000 Einwohner Wohlfahrtserwerbslose gezählt. Nach den alten Erhebungsgrundlagen werden aber von den Bezirksfürsorgeverbänden über 310 000 oder 62 auf 1000 Einwohner Wohlfahrtserwerbslose betreut. Unter Zugrundelegung dieser Anzahl müßten von den Gemeinden im August 13,06 Millionen Mark für Unterhaltungen ausbezahlt werden. Die Aufwendungen für die Wohlfahrtserwerbslosen und Arisenunterstützten betragen im August 14,41 Millionen Mark (60 Prozent mehr als im August 1931), denen nur 8,04 Mill. Mark an Reichshilfs- gegenüberstehen.

Deutsch-tschechoslovakische Wirtschaftsverhandlungen beendet.

Die in der vergangenen Woche zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in Prag geführten Wirtschaftsverhandlungen sind durch Paraphierung eines Abkommens über Hopfen und über veterinärpolizeiliche Fragen beendet worden. Die Unterzeichnung dieses Abkommens steht unmittelbar bevor. In den Verhandlungen über den Devisenverkehr konnte eine Einigung vorläufig noch nicht erzielt werden.

Börse • Handel • Wirtschaft

Amstliche sächsische Notierungen vom 5. Oktober.

Dresden. Wenn die Grundstimmung auch freundlich war, konnte sich eine einheitliche Kursgestaltung doch nicht entwickeln. Es gewannen Ver. Photo 4 und Dr. Kurz 3,125, Berliner Rindl 3 und Gerar. Strickgarn 2 Prozent. Schubert und Salzer verloren 3,25, Dortmund Ritter 2, Steatit 1,75 und Trapp u. Wund. Triton und Schnellpressen je 1,5 Prozent. Anlagewerte veränderten sich nur unbedeutend. Einige landwirtschaftliche Goldkreditbriefe zogen bis zu 2 Prozent an, dagegen blühten Stadtanleihen durchschnittlich 1 Prozent ein. Auch Reichsanleihen Neubeilug wurde etwas billiger abgegeben, während Altbeilug 0,7 Prozent höher verkehrten.

Leipzig. Die Tendenz war lustlos. Es wurden nur geringe Kursveränderungen verzeichnet, und auch diese bewegten

sich nach beiden Seiten nur in engen Grenzen. Kuma gewannen 2,5 und Sachsenboden 1. Ebur. Gas verloren 2 Proz. Auch der Anleihemarkt war im allgemeinen ruhig, nur für Leipziger Stadtanleihen und Leipziger Hypotheken bestand Interesse.

Chemnitzer Produktenbörse. Weizen inf. 75 Rg. 205—209, Roggen sächs. 71 Rg. 161—165, Sandroggen 71 Rg. 167—169, Sommergerste 180—198, Wintergerste neu 168—172, Hafer alt 160—168, neu 134—140, Weizenmehl 70 Proz. 37, Roggenmehl 60 Proz. 27, Weizenkleie 10,00—10,50, Roggenkleie 9,00—9,50, Weizenhefe neue 6,00, Getreidestroh drahtgepreßt 3,00. Geschäftsgang: Alles ruhig.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. Okt.

Auftrieb: 2 Ochsen, 1 Bulle, 10 Kühe, 467 Kälber, 192 Schafe, 408 Schweine. — Preise: Rinder, Schafe belanglos. Kälber: b) 50—55 (85); c) 45—48 (78); d) 40—44 (77). Schweine: a) 48—50 (62); b) 46—47 (60); c) 44—45 (60); d) 42—43 (58); e) 40—41 (58). Von dem Auftrieb sind 15 Kälber und 66 Schweine ausländischer Herkunft. — Ueberstand: 1 Ochs, 7 Kühe, 121 Schafe. — Geschäftsgang: Alles mittel.

Amstliche Berliner Notierungen vom 5. Oktober.

Börsenbericht. Nach schwächerer Vorbörse fand das bei Börsenbeginn vorliegende Angebot glatte Aufnahme, so daß die Anfangskurse überwiegend gebessert waren. Anscheinend hat man die Rundschäftskreise darüber informiert, daß bei den Bewegungen der letzten Tage vielfach Manipulationen der Papiere mitgespielt, so daß die Abgaben der Provinz wesentlich kleiner waren. Nach den ersten Kursen war die Haltung wenig verändert. Vereinzelt bröckelten die Kurse wieder ab. Tagesgeld entspannte sich auf 4/8 Prozent. Im Verlauf war die Haltung bei ruhigem Geschäft freundlich.

Devisenbörse. Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 14,53 bis 14,57; holl. Gulden 169,18—169,52; Danz. 81,82—81,98; franz. Franc 16,48—16,52; Schweiz. 81,10—81,26; Belg. 58,38—58,50; Italien 21,58—21,62; Schwed. Krone 74,58—74,72; dän. 75,37 bis 75,53; norweg. 73,18—73,32; tschech. 12,46—12,48; österr. Schilling 51,95—52,05; Argentinien 0,890—0,894; Spanien 34,39—34,45.

Produktenbörse. Rahnroggen war vermehrt angeboten. Wagonmaterial war auch über Bedarf, aber keineswegs dringlich, am Markt. Mangelnder Neblatzung hinderte Mühlensläufe. Stützungsverbunden der DGS, konnten die schwache Tendenz nur wenig aufhalten. Der Zeitmarkt lag besser behauptet. Nähere Reports begünstigten natürlich Aufnahmeneigung.

Getreide und Erbsen per 1000 Kilogramm, sonst bei 100 Kilogramm in Reichsmark:

	5. 10.	4. 10.	5. 10.	4. 10.	
Weiz., märk.	203-205	203-205	Weizfl. f. Wn.	9,4-9,7	9,5-9,9
pommersch.	—	—	Roggl. f. Wn.	8,4-8,8	8,4-8,8
Rogg., märk.	156-158	156-158	Maiz	—	—
Braugerste	174-184	174-184	Leinsaat	—	—
Sommergerste	—	—	Erbsen, Wn.	22,0-25,0	22,0-25,0
Wintergerste	167-173	167-173	fl. Speiserbs.	—	—
Hafer, märk.	135-140	135-140	Wintererbsen	14,0-17,0	14,0-17,0
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	—	—
weispreeß.	—	—	Peluschken	—	—
Weizenmehl	—	—	Biden	17,0-20,0	17,0-20,0
fr. Verl. br.	—	—	Lupine, blaue	—	—
inkl. Sad	25,5-29,0	25,2-29,0	Lupine, gelbe	—	—
Roggenmehl	—	—	Serabelle	—	—
fr. Verl. br.	—	—	Leinsuchen	10,3-10,5	10,3-10,5
inkl. Sad	20,2-22,7	20,4-22,9	Erbsensuchen	11,5	11,5
			Trodenschl.	9,2-9,5	9,2-9,5
			Sonachrot	10,4	10,5
			Kartoffelrot.	—	—

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schwanke

Verlagsleitung: Paul Kumborg

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Källig

für Anzeigen und Reklamen: A. Römer sämtlich in Blaudruck

Amstliche Verkündigung

Die Sparbücher

- Nr. 58488 lautend auf Marie Pflücker in Kaufbach,
- Nr. 60152 lautend auf Marie Schumann in Wildruff,
- Nr. 60597 lautend auf Arthur Wehnert in Jöhlen,
- Nr. 61900 lautend auf Elisabeth Winkler in Grumbach,
- Nr. 60711 lautend auf Kurt Jurisch in Hühndorf,
- Nr. 66259 lautend auf Olga Dora Herfurth in Herzogswalde und
- Nr. 69071 lautend auf Walter Köbel in Wildruff

sind abhanden gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 5. November 1932 bei uns geltend zu machen, andernfalls diese Bücher für kraftlos erklärt werden.

Wildruff, am 5. September 1932.

Sparkasse zu Wildruff.

Gasthof Klipphausen

Voranzeige! Sonntag, den 9. Oktober

großes Winzerfest

im neudekorierten Saal

Gasthof Hühndorf

Voranzeige! Sonntag, den 9. Oktober

Guter Montag

Hausbesitzer u. Landwirte

wenden sich zwecks Bezuschussung bei Reparaturen und Wohnungsteilungen an die Fa. Hermann Burkhardt, Inh. Adolf Kuhr, Baugeschäft und Bauwarenhandl. Wildruff u. Dittmannsdorf.

Morgen Freitag

frisch geräuch. Heringe

Paul Jähne, Torhaus.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Aufmerksamkeit danken wir nur hierdurch herzlichst.

Wildruff, den 6. Oktober 1932.

Willy Petschick und Frau Fridel

verm. gen. Jähne geb. Kölsche.

Ich bringe
Säuberkeit
und Frische
in Wäsche
und Haus!



Dr. Thompson's Seifenpulver Marke „Schwan“ ist unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit. Besonders sparsam ist das neue Doppel-Paket. Es kostet nur 44 Pfennig. Verwenden auch Sie das seit über fünfzig Jahren bewährte

Dr. Thompson's Schwanzpulver

Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche Selfix, Paket 14 Pfg.

Gemüse schmecken wirklich besser mit **MAGGI'S Würze**. Wenige Tropfen genügen.

Arterienverkalkung. Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- u. Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht, Vorgebeugt, größte Erfolge durch d. garantiertechten „Nerus“- (ges. gesch.) **Knoblauchsaft**. Bei Zucker: „Nerus“-Meerrettichsaft. Große Packung Mk. 2,75. Drogerie Kletzsch.

6 % Rabatt 6 % Rabatt
5 Sonder-Angebote!
5 Stck. neue Heringe . . . } 35
1/4 Pfund Würstchen . . . }
1/4 Pfund p. Bücklinge . . . } 40
1/4 Pfund gek. Schinken . . . }
1/4 Pfund Seefachs . . . } 43
1/4 Pfund Blut- od. Leberwurst }
1 Liter-Dose Bratheringe (8-10 Fische) } 55
und dazu: 4 Pfund Landbrot, hell . . . } 48
Lebensmittelvertrieb Hanja G. m. b. H., Verkaufsstelle Wildruff
6 % Rabatt 6 % Rabatt

In 8 Tagen **Nichtraucher** Ausl. loskostenlos! Sanitas-Depot Halle a. S. 182 D.

Erste Freitaler Rosschlächtereier mit Kraftbetrieb **Eurt Siering** Telephon Freital 2151 — Telephon Freital 2151
kauft laufend Schlachtpferde zu höchstem Tagespreis. Bei Hofschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.